

Zu unserem heutigen Abendgebet möchte ich alle sehr herzlich begrüßen. Gedanken aus der Bergpredigt werden uns heute beschäftigen und wir wollen versuchen, uns ihnen ein wenig zu nähern. Wie immer tun wir dies im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1.LIED: *"Meine Hoffnung und meine Freude ..."* im Ordner auf der 1. Seite.

MEDITATION: Wohl kaum eine andere Predigt Jesu hat die Gemüter damals wie heute mehr bewegt als die Bergpredigt (Mt 5, 1-7,29). - Da stellt sich doch Einer hin und redet allem Anschein nach wider jegliche menschliche Vernunft. In den *Seligpreisungen* werden all diejenigen benannt, um die sich üblicherweise niemand schert (vgl. Mt 5,3-6). Jesus lehrt, dass es zum Christ sein dazu gehört, beschimpft und verfolgt zu werden (Mt 5, 10-11). ER verspricht *"großen Lohn im Himmel"*. Schließlich zitiert Jesus die bis heute so oft missverstandene Stelle aus dem 1. Testament: *"Auge für Auge und Zahn für Zahn"*. (vgl. Ex 21,24) Der Theologe Pinchas Lapide stellt in seinem Buch "Mit einem Juden die Bibel Lesen" dieses Schriftwort wie folgt richtig: Er erkennt darin eine Abgeltung durch Schadensersatz. Der Schädiger steht vor Gericht und wird angehalten zur Wiedergutmachung. Somit ist dieses "Auge für Auge" und "Zahn für Zahn" Grundlage für eine richterliche Entscheidung, um der willkürlichen Vergeltung von Mensch zu Mensch ein Ende zu machen. Es ist also nicht, wie ich das schon so oft zu hören bekam, das Gegenteil von Nächstenliebe, sondern deren Basis. Auch Jesus legt dieses Wort in diesem Sinne aus, indem ER sagt: *"Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin."* (Mt 5,39) Also nicht dieses "Wie du mir, so ich dir"-Prinzip, Gewalt, die Gegengewalt erzeugt; Jesus steht ein für eine **aktive Gewaltlosigkeit**, die ER uns bis zu Seinem Ende am Kreuz in unvergleichlicher Radikalität vorlebt. Aktive Gewaltlosigkeit hat nichts mit Resignation und Unterwerfung zu tun.- Aktive Gewaltlosigkeit lässt das völlig Unerwartete geschehen und zwingt damit den Anderen, die Situation und das eigene Handeln neu zu überdenken. Es ist diese "innere geistige Revolution", die Jesus für alle, die in festgefahrenen Mustern leben, so sehr zum Stein des Anstoßes werden lässt. Aktive Gewaltlosigkeit, wer sich dafür entscheidet, damals wie heute, erntet Kopfschütteln, Unverständnis, im schlimmsten Fall Hass und Ausgestoßen-sein. *"Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt."* (Mt 5, 11-12) Hat sich seither irgendetwas geändert?- ...

- kurze S T I L L E -

2.LIED: *"Unser Leben sei ein Fest ..."* im Ordner auf der S.16, die Strophen 1,4 & 5.

GEBET: Gemeinsam wollen wir den HERRN um Seine Hilfe und Seinen Beistand anrufen
mit Worten des **Psalms 143** , im EG unter der Nr.772.

Wir beten weiter ...

- S T I L L E - (freies Beten)

- V A T E R U N S E R -

3.LIED: *"Wo ein Mensch Vertrauen gibt ..."* im Ordner auf der S. 22.

SEGEN: Der lebendige Gott segne unser Handeln und Denken,
damit wir tun, was uns IHM näher bringt.
ER bewahre uns davor,
überheblich und egoistisch zu werden,
und lege die Sehnsucht nach Seinem Wort
in unser Herz.

Und so segne und behüte ER uns in Seiner Gnade und Güte,
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Gedanken von Dostojewski mögen Sie durch die kommende Woche
begleiten: *"Wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere
hin ... In diesem Wort der Sanftmut liegt eine furchtbare Macht, die einen jeden
zwingt, zwischen Gut und Böse zu wählen."*

Eine gesegnete Woche, und kommen Sie gut nach Hause!